

Pylon 3 (2023)
ISSN: 2751-4722

Gewerbesteuerquittung für einen Zimmerman aus der Frankfurter Papyrussammlung

W. Graham Claytor

Heidelberg: Propylaeum, 2023



Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0)

DOI: <https://doi.org/10.48631/pylon.2023.3.98235>

Textvorlage
Text exemplar

Citation:

W.G. Claytor, "Gewerbesteuerquittung für einen Zimmerman aus der Frankfurter Papyrussammlung," Pylon 3 (2023). DOI: <https://doi.org/10.48631/pylon.2023.3.98235>.

P.Frankfurt inv. 86¹
Arsinoites (?)

8 (Br.) × 7.5 (H.)

31. Aug. oder 1. Sept.
138–161 n.Chr.

Diese Forschung wurde durch das POLONEZ-Programm (2021/43/P/HS3/00651) des polnischen National Science Centres gefördert, das vom polnischen National Science Centre und dem Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation Horizont 2020 unter der Marie Skłodowska-Curie-Finanzhilfsvereinbarung Nr. 945339 kofinanziert wird.

- §1 Die Papyrussammlung der Goethe-Universität Frankfurt besteht hauptsächlich aus ptolemäischen Dokumenten, die Mumienkartonage entnommen wurden, sowie einer Handvoll spätantiker Stücke.² Einer der wenigen Papyri aus der römischen Zeit, die vor kurzem bei einem Besuch der Sammlung identifiziert wurden, ist die hier edierte Gewerbesteuerquittung.³
- §2 Auch wenn die Steuer in ganz Ägypten erhoben wurde,⁴ finden sich Quittungen für χειρωναξίον vor allem in Ostraka aus Elephantine, während diejenigen auf Papyrus fast ausschließlich aus dem Arsinoites stammen.⁵ Die arsinoitische Herkunft des Frankfurter Papyrus ist wahrscheinlich, aber nicht sicher.
- §3 Neu ist die Verbindung von χειρωναξίον mit einem τέκτων in einer Quittung, aber aus ⚡ P.Phil. 1, Z. 26–34 war schon bekannt, dass neben Walkern, Goldschmieden und anderen Fachmännern auch Zimmerleute das χειρωναξίον entrichteten und dadurch von anderen öffentlichen Abgaben befreit wurden.⁶ Darüber hinaus muß die Gewerbesteuer nicht unbedingt mit dem Begriff χειρωναξίον bezeichnet worden sein. Zwei Quittungen an Zimmerleute wurden schon in diesem Sinne interpretiert: ⚡ P.Tebt. 2 455 descr. und ⚡ P.Vind.Sal. 13. Die erstere berichtet über Zahlungen für δημόσια, die von den Zimmerleuten von Tebtynis geleistet wurden (Z. 3),⁷ die letztere über Zahlungen eines Zimmermanns in Hephaistias für τέλος, in Höhe von 28 Drachmen pro Jahr. Eine Zahlung in der letzteren Quittung beträgt 12 Drachmen, was vielleicht darauf hindeutet, dass es sich bei dem in der vorliegenden Quittung gezahlten Betrag ebenfalls um eine Ratenzahlung handelt.⁸
- §4 Der Papyrus ist fragmentarisch erhalten, aber die Ränder sind oben (1,8 cm), unten (2 cm) und rechts vorhanden. Die Schrift verläuft parallel zu den Fasern; die Rückseite ist leer.

¹ Unter dieser Inventarnummer finden sich zwei kleine Fragmente, die zum hier vorliegenden Text nicht gehören.

² Vgl. nun Essler 2023 zur Erwerbungs-geschichte der Frankfurter Papyri sowie deren Zusammenhang mit dem Deutschen Papyruskartell. Essler führt die Kartonage auf einen Kauf durch das Kartell im Jahr 1907 zurück; allerdings könnten mehrere oder alle Stücke der Sammlung auch wie ⚡ P.Frankf. 7 im Winter 1913/14 im Fayum erworben worden sein. Der Jurist Hans Lewald hat sieben Papyri in P.Frankf. herausgegeben, dazu zwei weitere im nächsten Jahr (⚡ Lewald 1921). Ansonsten ist bis heute nur ⚡ SB 14 12093 erschienen (⚡ Sijpesteijn 1976, vgl. die Einleitung für eine kurze Beschreibung der Sammlung; siehe auch die ⚡ Homepage der Sammlung).

³ Mein herzlicher Dank gilt dem Kurator der Papyrussammlung, Herrn Prof. Dr. Guido Pfeifer, für seine Gastfreundlichkeit und Unterstützung während des Besuches der Warschauer Papyrologengruppe am 16. März 2023.

⁴ Eine Ausnahme stellt die memphitische Quittung ⚡ SB 22 15390 dar, vgl. meinen Lesevorschlag für Z. 3 (⚡ Claytor 2022, 124). Weitere Quittungen für χειρωναξίον aus der Regierungszeit von Antoninus Pius sind ⚡ P.Bru.x. inv. E 7908 (ed. ⚡ Bingen 2010, 246–248; Soknopaiu Nesos, 144), ⚡ SB 14 11628 (Arsinoites [?], 148), und ⚡ P.Fay. 58 (Theadelphia, 155/156). In ⚡ SB 14 11628, Z. 3, lies κουρεύς („Friseur, Barbier“) statt des Namens Κουρεύς.

⁵ Für Überblicke über Gewerbesteuer s. O.Wilck., S. 321–333 und ⚡ Wallace 1938, 191–213.

⁶ Übersetzt und analysiert von ⚡ Kloppenborg 2020, Dok. Nr. 230.

⁷ Vgl. ⚡ Wallace 1938, 205 und 308. In Z. 2 könnte der Titel der Steuererheber nach Parallelen als ἐπιτηρητ(αίς) κοπ[ῆς] τριχός καὶ χειρωναξί[ου] ergänzt werden; im online verfügbaren Foto liest man in Z. 3 καὶ οἱ λοιποὶ τέκτωνες τεβτύ[νεως ...].

⁸ Im Vergleich dazu zahlten die Weber von Soknopaiu Nesos etwa 76 oder 80 Drachmen pro Jahr ein: vgl. zuletzt ⚡ Gonis 2016, 411.

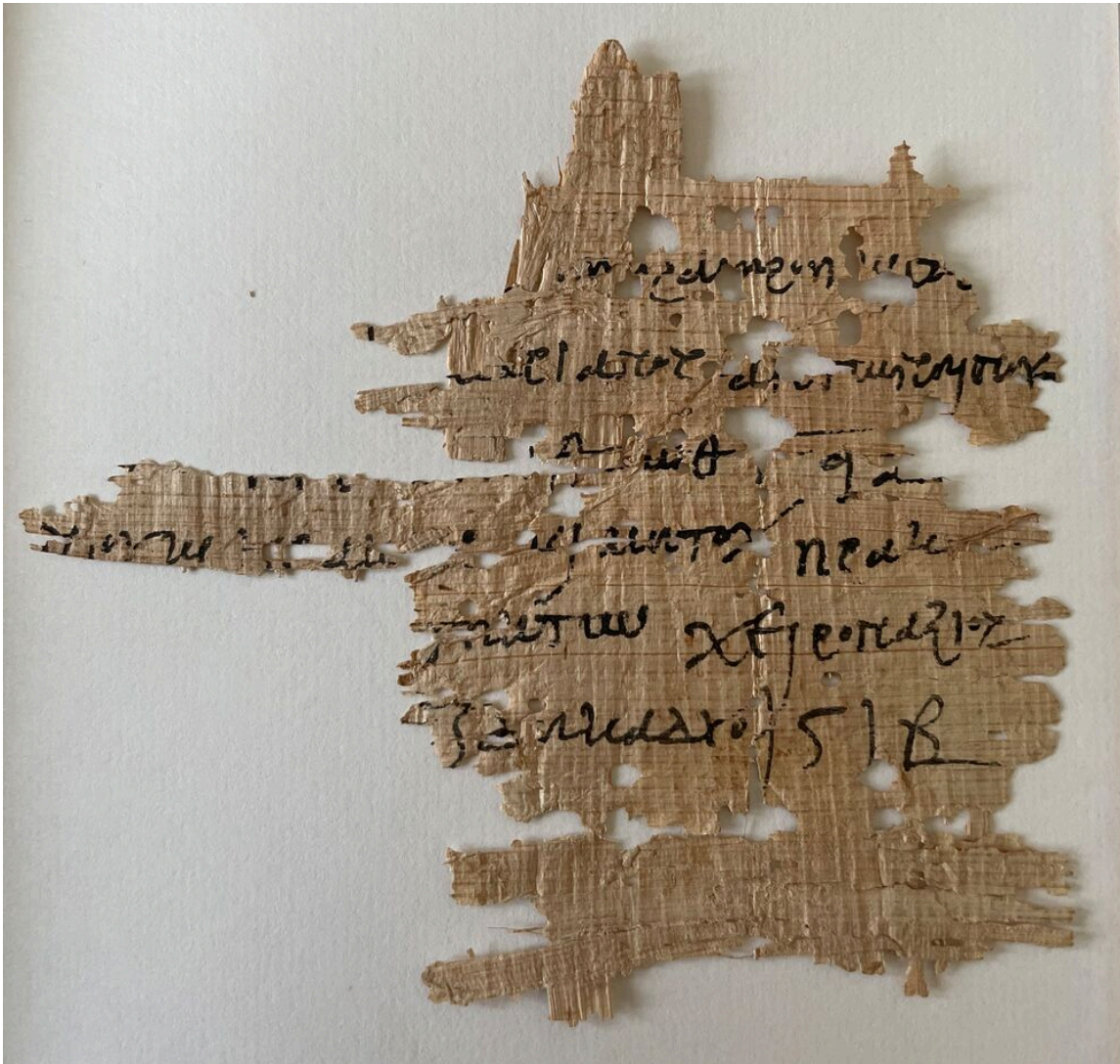


Fig. 1: P.Frankfurt inv. 86.

[ἔτους -ca.4-] [-ca.3-] Ἀὐτοκράτορος Καίσαρ[ος]

[Τίτου Αἰλίου] Ἀδριανοῦ Ἀντωνεῖνου

[Σε]β[αστοῦ] Εὐσ[ε]βοῦς Θωθ γ' δι(έγραψεν) Ἀμ[μω]-

νίου καὶ Ἡρακ[λεί]δο(υ) καὶ μετόχ(οις) πράκ(τορσι)

5 [-ca.10-] τέκτων χειρωναξίου

[τοῦ αὐτοῦ (ἔτους) ἀργ(ρίου) (δραχμὰς) δεκαδύο, (γίνονται) (δραχμαὶ) ιβ.

3-4 *l.* Ἀμ[μω]νίου καὶ Ἡρακ[λεί]δη 5 *l.* χειρωναξίου

Im Jahr ... des Imperator Caesar Titus Aelius Hadrianus Antoninus Augustus, am 3. Thoth. Eingezahlt hat an Ammonios und Herakleides und ihre Kollegen, die Erheber ... NN, Zimmerman, für die Gewerbsteuer für dasselbe Jahr zwölf Drachmen, das sind 12 Dr.

- §5 3–4 Für die Abkürzung $\delta\bar{\iota}$ gefolgt vom Namen des Steuererhebers im Genitiv, vgl. [P.Stras. 5 420](#). Wenn es sich nicht bloß um einen Kasusfehler handelt, kann der Einfluss der Abkürzung $\delta\bar{\iota}$ = $\delta\iota\acute{\alpha}$ in Betracht gezogen werden.
- §6 4 καὶ μετόχ(οις) πράκ(τορσι). Im Arsinoites tragen normalerweise die Erheber des χειρωναξίου den Titel ἐπιτηρητῆς / ἐγλήμπτωρ / μισθωτῆς κοπῆς τριχὸς καὶ χειρωναξίου (vgl. etwa [Hobson 1993](#), 76–77), aber [P.Tebt. 2 579 descr.](#) (129–130 n.Chr.) stellt eine Parallele dar.
- §7 5 Falls der Erhebungsbezirk der Praktoren im Papyrus genannt wurde, muß er abgekürzt worden sein, da die Lücke mindestens den Namen und vielleicht auch den Vatersnamen des Zimmermanns enthielt.

Bibliography

- [Bingen, J. \(2010\)](#) “Trois documents provenant de Soknopaiou Nèsos,” CdÉ 85: 240–248.
- [Claytor, W.G. \(2022\)](#) “The Memphis Poll Tax Receipts and Census Declarations,” BASP 59: 121–133.
- Essler, H. (2023) “Zum Ursprung der Papyrussammlungen in Bonn und Frankfurt,” APF (im Druck).
- [Gonis, N. \(2016\)](#) “Three Receipts from Soknopaiou Nesos,” ZPE 200: 411–419.
- [Hobson, D. \(1993\)](#) “Receipt for χειρωναξίου,” JJP 23: 75–92.
- [Kloppenborg, J.S. \(2020\)](#) Greco-Roman Associations: Texts, Translations, and Commentary III. Ptolemaic and Early Roman Egypt. Berlin/Boston.
- [Lewald, H. \(1921\)](#) “Aus der Frankfurter Papyrussammlung (nebst einem unveröffentlichten Papyrus der Sammlung Gradenwitz),” ZSSR RA 42, S. 115–123.
- [Sijpesteijn, P.J. \(1976\)](#) “Ein ptolemäischer Papyrus aus Frankfurt,” ZPE 23: 201–202.
- [Wallace, S.L. \(1938\)](#) Taxation in Egypt from Augustus to Diocletian. Princeton.

Claytor, W. Graham

GND: <https://d-nb.info/gnd/1164982230>

ORCID: <https://orcid.org/0000-0001-9838-3318>

Faculty of Archaeology Department of Papyrology, University of Warsaw

gclaytor@gmail.com